Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 32

Illustration: Spiel ohne Grenzen

Autor: Smudja, Gradimir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Viele Börsenbriefe werden nach dem Motto geschrieben: «Warum denn einfach, wenn es kompliziert auch geht.» Man findet komplizierte Satzstellungen, nichtssagende Formulierungen und Füller zuhauf. Man sollte klar und verständlich schreiben oder aber schweigen, wenn man nichts zu sagen hat.

Die Dollar-Prognose oder Die Kunst, mit 216 Wörtern nichts auszusagen

erfunden von Bruno Gideon

Für eine Prognose sind rele-vant: Die Relation Erdölpreis fristig der Dollar entweder stabil dass es der Regierung endlich ge-tigen Niveau verharrt. Der Dolzum Dollarkurs, Geldmenge zur bleiben oder sich innerhalb einer Inflation, Goldpreis zum Gold- relativ breiten, allerdings recht angebot, die Veränderung der Geldmengen M1, M2 und M3, die Entwicklung der US-Defizite stantielle Ausschläge an einzelunter besonderer Beachtung der nen Börsentagen hingenommen Zinsentwicklung, das Vertrauen werden müssten. in den Dollar sowie einige andere, ins Gewicht fallende Daten. get- und speziell des Handelsbi-Verschiedene Interdependenzen verhalten sich heute anders als essenlage der USA so dar, dass

Angesichts des grossen Budmit einem weiterhin sinkenden Aufgrund unserer eigenen Researches kann mit an Sicherheit Dollar zu rechnen ist. Andererseits häufen sich, gemäss der grenzender Wahrscheinlichkeit Meinung von prominenten Bör- dererseits aber nicht ausschlies-

lingen wird, die Defizite in den Griff zu bekommen, was zur Rückkehr des Vertrauens in die US-Währung und somit zur Erhöhung des Dollarkurses beitragen könnte.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass die künftigen Eckdaten der US-Konjunktur die im letzten Jahr sukzessive nach unten revidierten Erwartungen möglicherweise positiv übertreffen. Einerseits halten wir grosse Schwankungen für möglich, können an-

larkurs für den nächsten Terminmonat dürfte sich zwischen 49.84 und 99.98 einpendeln.

Dasselbe in 4 Wörtern: Wir wissen selber nichts!

Bedrohte Schwergewichte

In New Delhi hat der dortige Polizeichef seine Untergebenen mit einem Erlass schockiert: Alle übergewichtigen Polizisten müssen mit ihrer frühzeitigen Pensionierung rechnen, wenn sie in nächster Zeit nicht Gewicht verlieren. Es ginge nicht an, so der Polizeichef, dass während der heissen Sommertage Beamte mit über den Gürtel hängenden Bäuchen, dem menschlichen Trägheitsgesetz folgend, stundenlang schattige Plätzchen aufsuchen, dort essen und dösen und den Verkehr Verkehr sein

«Die Beamten haben bis April 1988 Zeit, ihr Gewicht zu reduzieren», heisst es in der Verordnung, sonst drohe ihnen die Entlassung...

Ein Muni fliegt nach Moskau

ser ausräumen kann als durch weitschweifige diplomatische Noten, sondern weil es auch zum chen Besuch in Salzburg nicht etwa eine Lederhose zu überreichen, sondern einen – Stier. Austausch von Geschenken kommt, die dann entweder in nen, welches Schicksal ihm beeinem Staatsspeicher verschimmeln oder aber, meist inoffiziell, auf seinen neuen «Herrn» zu, und in den Besitz des Beschenkten hätten ihn nicht Sicherheitsbeübergehen.

Als der ehemalige österreichische Bundeskanzler Leopold Figleinmal seinen sowjetischen Amtskollegen Nikita Chruscht-kampf gekommen.

Ander Horinerin gepläckt und zur Räson gebracht, wäre es gar zu einem unfreiwilligen Stierkampf gekommen.

Ander Horinerin gepläckt und zur Räson gebracht, wäre es gar zu einem unfreiwilligen Stierkampf gekommen.

Anskollegen Nikita Chruscht-kampf gekommen. schow zu Besuch hatte, schenkte lassen. Er liess seinen Dolmetder landwirtschaftlich versierte scher nur fragen: «Wie bekomme freundlichen Gegenüber ein Riesenschwein

Staatsbesuche sind nicht nur deswegen beliebt, weil man sich kennenlernt, weil man Missver- sowjetischen Ministerpräsidenständnisse im Zwiegespräch bes- ten Ryschkow bei seinem kürzli-

Der Muni schien freilich zu ahamte an den Hörnern gepackt

Österreicher seinem kolchosen- ich jetzt diesen Stier nach Moskau?»

Der Muni wird geflogen ... ff



Rebelfpalter Nr. 32, 1987

Rebelfpalter Nr. 32, 1987